



Gustav Keller

Disziplinmanagement in der Schulklasse

Wie Sie Unterrichtsstörungen vorbeugen
und bewältigen

3., aktualisierte Auflage



HUBER



Keller
**Disziplinmanagement
in der Schulklasse**

Verlag Hans Huber
Psychologie Sachbuch

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Guy Bodenmann, Zürich

Prof. Dr. Dieter Frey, München

Prof. Dr. Lutz Jäncke, Zürich

Prof. Dr. Franz Petermann, Bremen

Prof. Dr. Hans Spada, Freiburg i. Br.

Prof. Dr. Markus Wirtz, Freiburg i. Br.

HUBER



Gustav Keller

Disziplinmanagement in der Schulklasse

**Wie Sie Unterrichtsstörungen vorbeugen
und bewältigen**

3., aktualisierte Auflage

Verlag Hans Huber

Programmleitung: Tino Heeg
Gestaltung und Herstellung: Daniel Berger
Umschlagillustration: istock, by Getty Images © Cimmerian
Umschlaggestaltung: Weiß-Freiburg GmbH; Freiburg i. Br.
Druckvorstufe: Claudia Wild, Konstanz
Druck und buchbinderische Verarbeitung: Finidr, s. r. o., Český Těšín
Printed in Czech Republic

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Anregungen und Zuschriften bitte an:

Verlag Hans Huber
Lektorat Psychologie
Länggass-Strasse 76
CH-3000 Bern 9
Tel.: 0041 (0)31 300 4500
Fax: 0041 (0)31 300 4593
verlag@hanshuber.com
www.verlag-hanshuber.com

3. Auflage 2014

© 2014 by Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

ISBN 978-3-456-85457-1

E-Book 978-3-456-95457-8

E-Pub 978-3-456-75457-4

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
1. Das Klagelied vom undisziplinierten Schüler	9
2. Die Notwendigkeit der Disziplin	21
3. Erscheinungsformen von Unterrichtsstörungen	25
4. Häufigkeit von Unterrichtsstörungen	31
5. Ursachen von Unterrichtsstörungen	33
6. Intervention bei Unterrichtsstörungen	43
Direktes Reagieren in der Störsituation	46
Exkurs: Emotionsmanagement in Störsituationen	52
Konfliktgespräch mit dem Schüler	55
Konfliktgespräch mit den Eltern	61
Konfliktgespräch mit der Klasse	67
Konfliktbearbeitung in der Klassenkonferenz	70
Konfliktbearbeitung in der Supervisionsgruppe	74
Verhaltensmodifikation mit Tokens	77
Kooperative Verhaltensänderung mit der Klasse	81
Auszeit im Trainingsraum	84
Außerschulische Hilfen	88
Exkurs: Ausgeprägte Aufmerksamkeitsstörung mit Hyperaktivität (ADHS)	91

6	Disziplinmanagement in der Schulklasse	
7.	Störungsprävention	95
	Positive Autorität	97
	Kollegialer Grundkonsens	101
	Professionelle Klassenleitung	104
	Verhaltensregeln	115
	Nonverbale Verhaltenssteuerung	118
	Guter Unterricht	121
	Schülerfeedback	126
	Kollegiale Hospitation	130
	Konzentrationsförderung	133
	Soziales Lernen	140
	Kooperation mit dem Elternhaus	145
	Selbstreflexion und Selbstcoaching	150
8.	Unterrichtliche Führungstipps kurz und bündig	159
9.	Literaturverzeichnis	163
10.	Internetadressen	169

Einleitung

Der am häufigsten anzutreffende Faktor, der zum Versagen eines Lehrers führt, ist seine Schwäche oder sein Unvermögen, die Disziplin im Klassenzimmer aufrechtzuerhalten.

Edwin M. Bridges

Disziplin ist ein Begriff, der im ersten Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts eine Renaissance erfahren hat. Die Ursache liegt darin, dass es schwieriger geworden ist, ungestört zu unterrichten. Wo kleine Störungen sich häufen und große Störungen nicht mehr nur Ausnahme sind, werden Lehren und Lernen zum mühsamen, schlimmstenfalls sinnlosen Geschäft. Ohne das notwendige Maß an Disziplin kann es keinen wirksamen Unterricht geben.

In einer Schulklasse Disziplin herzustellen oder wiederherzustellen ist die schwierigste pädagogische Aufgabe. Auf diese werden Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Ausbildung am wenigsten vorbereitet. Der Löwenanteil der Lehrerausbildungsstunden erstreckt sich auf die Methodik und Didaktik, nicht auf die Aneignung erzieherischer Kompetenzen.

Dieses Ausbildungsdefizit erstaunt, obwohl feststeht, dass Unterrichtsstörungen sich in allen bisherigen Lehrerbelastungsstudien als die gravierendsten Stressoren erwiesen haben. Ist eine Lehrperson ständig mit solchen Störungen konfrontiert, wird ihre Arbeit zur seelischen Schwerarbeit. Und in diesem Kontext steigt die Wahrscheinlichkeit gesundheitlicher Beanspruchungsfolgen (Rothland 2013).

Zu bedenken ist, dass Unterrichtsstörungen nicht nur die Lehrer*gesundheitsgefährden, sondern auch die Wirksamkeit des Unterrichts. Durch Unterrichtsstörungen geht täglich sehr viel Lernzeit verloren. Der störungsbedingte Ausfall von Lernzeit ist um ein Vielfaches größer als der krankheitsbedingte Unterrichtsausfall.

Die Herstellung und Aufrechterhaltung von Unterrichtsdisziplin erfordert ein professionelles pädagogisches Handeln. Ich bezeichne es als Disziplinmanagement in der Schulklasse. Erstens versteht man darunter die Fähigkeit, Unterrichtsstörungen differenziert wahrzunehmen und vor dem Hintergrund eines fundierten Erklärungswissens zu analysieren. Zweitens gehört zum Disziplinmanagement die Befähigung zum angemessenen Reagieren in Störungssituationen. Drittens muss die Lehrperson wissen, wie durch systematische Prävention Unterrichtsstörungen wirksam vorgebeugt werden kann.

Im englischsprachigen Raum wird diese Schlüsselkompetenz als Classroom Management bezeichnet (Manning 2013, McDonald 2013). Dort nimmt sie in der Unterrichtsforschung, in der Unterrichtspraxis und in der Lehrerausbildung einen hohen Stellenwert ein.

Disziplinmanagement, dies sei am Beginn unmissverständlich verdeutlicht, ist keine Rückkehr zur Kasernenhofpädagogik. Es ist das engagierte Bemühen der Schule und der einzelnen Lehrperson, eine hilfreiche Ordnung und Atmosphäre zu schaffen, in der Lernen möglich ist.

Mit dem vorliegenden Buch möchte ich Lehrerinnen und Lehrer dazu anleiten, wie sie Unterrichtsstörungen diagnostizieren, bewältigen und verhindern können. Es basiert auf jahrzehntelangen Schulerfahrungen und auf pädagogisch-psychologischen Erkenntnissen.

Ich hoffe, liebe Leserinnen und Leser, dass ich Ihnen das tägliche Disziplinmanagement erleichtern helfen kann. Gehen Sie mit viel Mut und Geduld an diese schwierige pädagogische Kernaufgabe. Auch in diesem Bereich ist der Fortschritt kein Känguru, sondern eine zielorientierte Schnecke.

1

Das Klagelied vom undisziplinierten Schüler

Die heutige Jugend ist von Grund auf verdorben, sie ist böse, gottlos und faul.

Babylonische Tontafel (ca. 1000 vor Christus)

Seit dem Beginn der Schulgeschichte vor 5000 Jahren steht die Disziplin der Schülerinnen und Schüler in der Kritik (Keller 2005). Es wird bemängelt, dass sie sich im Unterricht unmotiviert, unkonzentriert und störend verhalten. Im Folgenden wird Kulturepoche für Kulturepoche aufgezeigt, wie die Erwachsenen die Unterrichtsdisziplin jeweils wahrgenommen und erlebt haben. Die Recherchen beginnen in den ersten Schulhäusern der Menschheit und enden in der Jetztzeit.

Mesopotamien

Die Schule als gesellschaftliche Institution wurde um das Jahr 3000 v. Chr. in Sumer gegründet. Die Gründerväter waren Kaufleute, Baumeister und Landvermesser, die schlicht und einfach keine Zeit mehr hatten, ihren Kindern und Jugendlichen das nötige Kulturwissen zu vermitteln.

Die Schüler schrieben mit keilförmigen Griffeln auf Tontafeln. Die ersten Schulhäuser hießen deshalb Tafelhäuser, die Lehrer Väter des Tafelhauses. Es handelte sich um eine Knabenschule, die vom 9. bis 14. Lebensjahr besucht wurde. Auf dem Lehrplan standen Lesen, Schreiben, Rechnen, Zeichnen und Religion. Die Tafelhausliteratur, auf circa 20 000 Tontäfelchen aufgezeichnet, enthält relativ